

# Nima R. Alkhorshid: Iran deckt Trumps „Gesichtsrettungs“-Lüge auf

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Sonntag, der sechszwanzigste April zweitausendsechszwanzig, und ich bin hier, um im Grunde über die aktuelle Lage im Nahen Osten zu sprechen. Aber bevor wir dazu kommen: Letzte Nacht fand das Dinner der Korrespondenten im Weißen Haus statt. Und wir haben erfahren, dass es einem Mann irgendwie gelungen ist, die Sicherheitsbarrieren zu durchdringen, dorthin zu gelangen und offenbar etwas zu unternehmen. Ich weiß nicht, was er vorhatte, aber er konnte tatsächlich die Sicherheitsstufen im Washington Hilton Hotel überwinden. Wie ist das möglich? Ich denke, das ist im Moment die zentrale Frage in diesem Fall, also zu dem, was letzte Nacht passiert ist. Und bisher haben wir vom Weißen Haus noch nichts dazu gehört.

Donald Trump wurde später dazu befragt. Man fragte ihn: Wer war das? Er sagte, wir werden es herausfinden. In den ersten Stunden hieß es dann, der Mann sei getötet worden – oder dass sie irgendwie auf ihn hätten schießen können. Aber das ist nicht passiert. Offenbar ist der Mann jetzt in Gewahrsam. Sie haben ihn festgenommen. Und ich weiß nicht, ob wir von diesem Mann irgendetwas erfahren werden, denn er hat eine lange Vorgeschichte mit Donald Trump und solchen Attentatsversuchen. Und hier ist eine der Zeuginnen des Vorfalls von letzter Nacht. So hat sie das Geschehen beschrieben.

## #Guest

Für mich, zu diesem Gebäude... und da war auch ein Sicherheitsmann. Ich meine, ich glaube nicht, dass irgendjemand wusste, was er da eigentlich gemacht hat. Versuch's einfach.

## #Speaker 03

Wie sah er aus?

## #Guest

Ich bin mir nicht mal sicher, wie er aussah.

### **#Speaker 03**

Und was hat Sie denken lassen, dass er der Schütze ist? Woher wissen Sie das?

### **#Guest**

Ich hab gesehen, wie er die Waffe zusammensetzte und anfang zu schießen.

### **#Speaker 03**

Oh mein Gott.

### **#Guest**

Ja. Ich meine, er hat alles zusammengesucht und ist dann losgelaufen, die Treppe runter, Richtung Ballsaal.

### **#Speaker 04**

Wen hat er erschossen, und in welche Richtung hat er geschossen? Worauf hat er geschossen?

### **#Guest**

Ich weiß nicht, worauf er geschossen hat. Es wirkte einfach so, als hätte er überall hingeschossen.

### **#Nima**

Was heißt das also? Der Typ, der da reingekommen ist – oder der gar nicht wusste, was er tut – war der darauf vorbereitet? Es wirkt irgendwie, ich weiß nicht genau, wie man das nennen soll, aber es scheint so eine Art False-Flag-Aktion zu sein. Könnte das so sein? Denn Donald Trump wurde gefragt, ob Iran dahintersteckt. Er meinte, er glaubt nicht, dass Iran verantwortlich ist. Aber er sagte auch, dass die Ermittlungen noch laufen. Man wird es herausfinden. Aber haben wir eigentlich etwas über den ersten Schützen erfahren, den Mann, der getötet wurde, bevor Donald Trump gewählt wurde? Das ist jetzt das dritte Mal, dass jemand versucht hat – wenn wir annehmen, dass dieser Mann wirklich vorhatte, Donald Trump zu ermorden – also das dritte Mal, dass so etwas versucht wurde.

Was wissen wir über die anderen Typen? Wir wissen es nicht. Wirklich, sie veröffentlichen überhaupt nichts über die Attentatsversuche oder darüber, wie sie versucht haben, Donald Trump zu töten. Wir wissen gar nichts. Und die Regierung – das Lustige ist ja, dass es die Trump-Regierung ist, die das macht. Es ist nicht einfach ein demokratischer Präsident. Es ist nicht Joe Biden oder jemand wie Joe Biden. Es ist Donald Trump und seine Regierung. Sie sind verantwortlich, und sie müssen die Menschen informieren. Wenn dieser Typ ihn wirklich umbringen wollte – wer ist dieser Typ

überhaupt? Wer unterstützt ihn? Ich glaube wirklich, das ist eine komplette False-Flag-Aktion. Der Typ kam rein und hat einfach überall geschossen, keine Ahnung, und wusste gar nicht, was er da tut.

Und das wird etwas sein... Im besten Fall werden sie die Schuld auf Kuba, den Iran oder irgendwen schieben – oder, wie Donald Trump es gern ausdrückt – ein linker, durchgedrehter Typ kam rein, er wollte mich ermorden. So etwas werden sie am Ende, meiner Meinung nach, verbreiten, und wir werden nichts daraus lernen. Wie wir im Fall von Charlie Kirk gesehen haben – Sie erinnern sich, was damals passiert ist – der Mann mit Tyler Robinson wurde später nach dem Attentat gefasst. Sie haben ein Gewehr sichergestellt und gesagt, er habe dieses Gewehr für das Attentat benutzt. Wir hatten hier mehrere Podcasts, in denen Larry Johnson ausführlich darüber gesprochen hat, was an diesem Tag passiert ist.

Und er hat jedes einzelne Beweisstück erwähnt, das zeigt, dass das Bild einfach nicht der Realität entspricht. Und genau das kann jetzt wieder passieren. Sie werden keinerlei Informationen herausgeben, die die öffentliche Meinung überzeugen könnten. Wer war dieser Typ, und was war sein eigentliches Ziel bei diesem Angriff? Ich weiß nicht, ob er überhaupt ein Ziel hatte. Wir sehen ja, zumindest nach den neuesten Meldungen über Donald Trump – er postet auf Truth Social und zeigt, dass sein großer, wunderschöner Ballsaal vorbereitet wird. Das ist also eine riesige Propagandamaschine für die neue Struktur, die er da aufbaut. Das könnte durchaus so sein. Denn schauen Sie, was in dieser Regierung passiert – nichts ergibt Sinn.

Und wenn man mal rauskommt aus dieser Art von Propaganda, also, ich würde es nicht PR nennen, und sich wirklich anschaut, was im Nahen Osten passiert, dann finde ich, das, was gestern passiert ist, ziemlich interessant. Der iranische Außenminister hat nämlich angekündigt, dass er nach Islamabad reisen wird, dann nach Moskau, und später nochmal nach Moskau. Er hat gesagt, unsere Nachbarn haben für uns Priorität. Also geht er nach Pakistan, weil Pakistan ihnen eine Botschaft aus den Vereinigten Staaten übermittelt hat – das war der jüngste Austausch zwischen Iran und den USA über die Regierung in Pakistan. Iran hat daraufhin einen Brief vorbereitet, alles schriftlich festgehalten. Erinnern Sie sich, beim letzten Mal hat J.D. Vance ja darüber gesprochen, dass diese Leute neue Dokumente vorbereiten.

Sie benutzen ChatGPT, und das ist das Niveau der Kommunikation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Deshalb versucht der Iran, sich so gut wie möglich vorzubereiten – ein Dokument zu erstellen, alles sauber formuliert, alles schriftlich festzuhalten, es nach Islamabad zu geben und dann an die Vereinigten Staaten zu schicken, um jegliche Verwirrung zu vermeiden. Und am selben Tag kündigte Donald Trump an, dass er Jared Kushner zusammen mit Steve Witkoff nach Islamabad schicken werde. Nur wenige Stunden später sagte er, dass er sie losschicken werde, und wir sahen, wie Caroline Levitt erklärte, dass sie sich auf den Weg machen, also dass sie sich auf die Reise nach Islamabad vorbereiten und alles für sie bereitsteht. Doch die Iraner sagten: Nein, wir sind nicht bereit.

Wir werden nicht mit den Vereinigten Staaten verhandeln, weil die Voraussetzungen, die Vorbedingungen, einfach nicht mehr gegeben sind. Die USA sind nicht vorbereitet. Wir haben keinerlei Anzeichen bekommen, dass sie bereit wären, ehrlich zu verhandeln. Genau das war auch die Erfahrung der Iraner bei der ersten Runde direkter Gespräche mit der iranischen Delegation in Islamabad. Und wenn man sich jetzt die iranischen Medien anschaut, da wird im Grunde überall gefragt: Wozu überhaupt mit den Vereinigten Staaten verhandeln? Warum sollten wir das tun? Was ist überhaupt der Kernpunkt? Geht es um das iranische Atomprogramm? Um die Anreicherung von Uran?

Der Iran hat nach dem Atomwaffensperrvertrag das Recht, Uran anzureichern, und niemand kann dem iranischen Volk dieses Recht nehmen. So wird im Moment im Iran gesprochen. Und die Straße von Hormus ist vom Tisch. Die Vereinigten Staaten werden keinen Druck auf den Iran ausüben können, um irgendein Zugeständnis zu erzwingen oder um die Kontrolle über die Straße von Hormus aufzugeben. Wir wissen aus der ersten Verhandlungsrunde, dass die USA versucht haben, dem Iran zu sagen: Ihr wollt die Straße von Hormus kontrollieren? Dann lasst sie uns aufteilen. Ignoriert einfach die omanische Regierung, ignoriert Oman. Wir werden euer Partner in der Straße von Hormus. Der Iran hat geantwortet: Nein, das wird nicht passieren. Das ist nicht eure Region. Die Straße von Hormus gehört den Ländern, die in dieser Region liegen.

Im Grunde rede ich über den Iran und Oman, nicht über andere Golfstaaten. Und das ist die Denkweise der Iraner, so wie sie denken. Also, was wäre das Ergebnis, wenn Jared Kushner zusammen mit Steve Witkoff nach Islamabad reist? Nichts. Das ergibt keinen Sinn. Was war überhaupt der Grund für diese beiden? Im Grunde werden sie von den Iranern als israelische Agenten betrachtet. Der Iran will mit diesen Leuten nicht reden. Sie sehen da keinen Sinn drin, weil sie keinerlei Fähigkeiten haben, wenn es um Diplomatie geht. Sie haben einfach keine diplomatische Haltung, sie wissen darüber nichts. Im Grunde sind sie Geschäftemacher. Und die Art von Geschäften, die sie anstreben, hat nichts mit dem zu tun, was der Iran will.

Der Iran versucht, seine Diplomatie einzusetzen, um zu verhandeln, um ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu erreichen. Sie sind nicht da, um irgendeinen Deal mit ein paar Typen aus, ich weiß nicht, aus New York zu machen. So funktioniert das einfach nicht. Das ist nicht der Weg. Schauen Sie sich doch an, was im Fall der Ukraine passiert. Es wird jeden Tag schlimmer. Was haben sie bisher in der Ukraine erreicht? Wo sind die positiven Ergebnisse dieser beiden Leute? Es ergibt also keinen Sinn, mit Steve Witkoff und Jared Kushner zu verhandeln. Das ist der Punkt. Und ihre Erfahrung mit J.D. Vance war irgendwie verwirrend, weil sie sich gefragt haben: Wer ist eigentlich J.D. Vance?

Wird er also mit einem klaren Plan kommen – ist er vorbereitet? Weiß er überhaupt, was er will? Wie soll er verhandeln, wenn er bei jedem einzelnen Schritt erst in Washington oder in Israel anrufen muss, um sich abzusprechen? Die Iraner sehen im Moment gar keine echten Verhandlungen. Gestern haben wir erfahren, dass Araghchi Islamabad verlassen hat. Dann hieß es, er sei in Maskat

angekommen, um mit der omanischen Regierung und dem Sultan von Oman zu sprechen. Und dann wurde gesagt, er werde wieder nach Islamabad zurückkehren – warum, weiß ich nicht. Offenbar kam eine neue Nachricht, irgendetwas ist passiert, und er wollte sie wohl persönlich entgegennehmen oder so ähnlich.

Aber heute haben wir erfahren, dass er dort nicht mehr hingehen wird. Heute hieß es eigentlich, wir hätten angenommen, dass er nach Islamabad zurückkehren würde. Das wird aber nicht passieren. Die neuesten Meldungen sagen, dass er nicht nach Islamabad reisen wird. Ich nehme an, er wird seine Reise später nach Moskau fortsetzen und mit Wladimir Putin über die jüngsten Entwicklungen sprechen – oder, na ja, ich weiß nicht, ob man das wirklich Entwicklungen nennen kann – über die jüngsten Kontakte zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Die Lage im Nahen Osten wird dadurch immer komplizierter, weil wir die iranische Blockade haben.

Die iranische Blockade sollte eigentlich in den ersten Stunden des Waffenstillstands beendet werden. Zwei Wochen Waffenruhe – die Vereinigten Staaten haben angekündigt, dass es zwei Wochen lang eine Waffenruhe geben wird. Sie sagten, die Grenzen würden geöffnet, und es werde keinen Krieg zwischen Israel und dem Libanon geben. Aber während wir jetzt sprechen, greift Israel den Libanon an – mit Kampfjets, mit allem, was sie haben, um alles im Süden des Landes zu zerstören. Sie wollen im Süden des Libanon ein neues Gaza schaffen, indem sie alles dem Erdboden gleichmachen. Doch die Hisbollah zieht sich nicht zurück, und sie greift auch nicht den Norden Israels an.

Heute gab es Berichte aus der Region, dass sie einige Ziele im Norden Israels angreifen. Und im Grunde sagen sie: Solange Israel im Süden des Libanon bleibt, werden wir niemandem erlauben, in den Norden Israels zurückzukehren. Das ist im Moment das Verständnis von Hisbollah, und sie werden damit weitermachen. Sie haben damit überhaupt kein Problem. Ich denke, Israel steht heute völlig ungeschützt da. Israel ist heute so schwach wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Sie haben diesen Krieg begonnen, um den Kopf der Krake zu zerstören, um einen Regimewechsel im Iran herbeizuführen. Sie sind gescheitert. Und vor zwei Tagen hat der israelische Verteidigungsminister gesagt: Wir sind bereit, den Iran anzugreifen. Wir warten im Grunde nur darauf, dass die Vereinigten Staaten uns grünes Licht geben, um den Iran anzugreifen.

## **#Speaker 04**

Wie kann man den Iran angreifen?

## **#Nima**

Nach der Einschätzung des Iran ist Israel ohne die Vereinigten Staaten nichts. Die iranische Analyse besagt, dass Israel im Moment nicht in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen. Sie können ihre Kampfjets einsetzen, um in den Libanon zu fliegen, weil der Libanon kein Luftabwehrsystem hat. Sie haben keine Panzer, keine dieser modernen Waffen, die Israel besitzt. Aber sie haben gelernt, mit dieser komplizierten, dieser hochentwickelten Waffentechnik umzugehen – mit israelischer

Waffentechnik. Im Grunde genommen sind das aber gar nicht wirklich israelische Waffen. Sie stammen im Wesentlichen aus den Vereinigten Staaten und aus europäischen Ländern.

Sie haben alles getan, um Israel vorzubereiten, um Israel zu bewaffnen und um die ganze Region zu zerstören. Und immer wenn man Europäer sagen hört: „Nein, wir sind da nicht beteiligt, wir sind gegen das, was Israel im Süden des Libanon tut“, dann ist das einfach nicht wahr. Sie tun alles. Sie haben all diese Waffen. Israel ist gar nicht in der Lage, so viele Waffen selbst herzustellen. Sie haben nicht die Kapazitäten, um Waffen, Raketen und Abfangsysteme in diesem Umfang zu produzieren. Das kommt im Grunde aus den Vereinigten Staaten, und ein Teil davon aus europäischen Ländern. Europa ist also Teil dieses Krieges. Sie können sich da nicht heraushalten. Sie können zwar sagen, sie würden Israel nicht unterstützen – aber wen interessiert das?

Jeder sieht, was ihr tut, wie ihr Israel bei diesen Angriffen unterstützt, bei denen es im Grunde darum geht, dass sie dasselbe im Süden des Libanon machen wollen. Und das wird nicht passieren. Der Iran wird kein Abkommen, oder sagen wir, keine Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten treffen – nicht ohne den Libanon. Der Libanon gehört dazu. Der Libanon ist so wichtig für das Ganze, für die sogenannte Achse des Widerstands, dass niemand das ignorieren kann. Es geht nicht nur um den Iran. Es geht auch um den irakischen Widerstand. Es geht um den jemenitischen Widerstand, um die Huthis und Sarla im Jemen. Sie sind alle miteinander verbunden. Ich denke, die Situation in Syrien wird nicht so weitergehen, wie sie heute ist. Und Israel ist damit nicht zufrieden.

Israel will – sogar Ben-Gvir hat das gesagt – Al-Dscholani ausschalten, Al-Scharah, wen auch immer, den ehemaligen HTS-Kommandeur, den Schlächter. Israel will ihn nicht. Die Achse des Widerstands will ihn auch nicht. Das einzige Land, das ihn im Moment unterstützt, ist Saudi-Arabien. Im Grunde sind es zwei Länder: Saudi-Arabien und die Türkei. Und wir hören irgendwie aus den Vereinigten Staaten, dass sie im Prinzip wollen, dass er dort bleibt. Gleichzeitig stehen sie aber enorm unter Druck – von Israel und der israelischen Lobby in den USA –, weil diese ihn dort nicht haben wollen. Sie wollen Syrien irgendwie zerstören. Schauen Sie sich Syrien heute an – es ist am Ende. Syrien ist in fünf Regionen aufgeteilt. Und die Menschen in Syrien wissen das. Vielleicht wird das Land tatsächlich geteilt.

Aber sie können es nicht. Mit der Zeit werden die Menschen in Syrien immer geeinter sein. Glauben Sie mir, das wird auf lange Sicht in Syrien passieren. Und es spielt keine Rolle, was Israel im Süden Syriens, auf den Golanhöhen, zu tun versucht. Sogar der HTS-Kommandeur, dieser Kopfabsteiger, spricht darüber, dass Israel kein Recht hat, die Golanhöhen zu besetzen. Genau das ist das regionale Problem, mit dem Israel zu tun hat. Aber sie sind bereit, den Iran anzugreifen. Was haben sie denn? Bevor dieser Krieg zu einer Art Waffenruhe kam, und bevor die Waffenruhe überhaupt verkündet wurde, war Israel im Iran im Grunde gar kein Faktor. Die meisten Angriffe auf den Iran waren amerikanische Angriffe, weil Israel so stark im Süden des Libanon gebunden war. Sie haben nichts. Sie können nichts tun.

Diese Soldaten sind junge Kerle, sechzehn, achtzehn Jahre alt. Sie haben, na ja, ihre Joysticks, um Spiele zu spielen – und jetzt benutzen sie genau diese Joysticks, um mit Drohnen Menschen im Libanon anzugreifen. Und ihre Luftwaffe ist im Grunde gut, weil sie seit Jahrzehnten Menschen töten. Solange es also im Libanon kein Luftabwehrsystem gibt, werden sie weiter so töten. Ich finde, der Libanon muss zu irgendeiner Art von Verständigung kommen. Statt dieses Konflikts, den er zwischen der Regierung im Libanon und der Hisbollah heraufbeschwören will, müssen sie einen Weg finden, ein Luftabwehrsystem zu bekommen oder selbst aufzubauen – ob im Land oder von außen. Das wird passieren. Und in dem Moment, in dem es passiert, ist es das Ende für Israel.

Weil sie nicht einfach so alles im Süden des Libanon bombardieren können. Wir steuern, irgendwie, auf diesen Moment zu. Ich weiß nicht, wie lange das noch dauern wird, aber im Moment würde ich sagen: Die Hisbollah ist fähig – mehr als fähig –, den Libanon zu verteidigen. Denn es geht nicht nur um den Süden des Landes, es geht auch um Nordisrael und darum, wie sich diese beiden Gebiete im gesamten Konflikt zwischen Israel und dem Libanon auswirken werden. Und der Libanon wird das gewinnen. Israel wird nicht am Boden kämpfen. Wenn sie mit ihren Merkava-Panzern und all dem, was sie am Boden haben, hineingehen, werden sie zerstört werden. Sie sind mit den Hisbollah-Kämpfern überhaupt nicht vergleichbar. So gut sind sie einfach nicht.

Das haben wir bisher gesehen. Es geht hier nicht einfach darum, irgendwelche Behauptungen aufzustellen, ohne Beweise zu haben. Das wissen wir. Das sind die Fakten vor Ort. Und wenn wir wieder auf den Konflikt im Nahen Osten zurückkommen, denke ich, dass man im Fall des Libanon, im Zusammenhang mit der Anreicherung, also dem angereicherten Uran oder Irans Recht, Uran auf seinem eigenen Territorium anzureichern, klar sagen muss: Iran wird den Libanon nicht in Ruhe lassen. Iran wird auch nicht aufhören, Uran anzureichern. Das wird auf iranischem Boden weitergehen. Es wird keine Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten geben, um die Anreicherung zu beenden, also das iranische Anreicherungsprogramm zu stoppen. Und die Straße von Hormus ist verloren. Die Straße von Hormus – schon bevor dieser Krieg begann – viele Leute, ich habe mit vielen unserer Freunde in diesem Podcast darüber gesprochen, Sie erinnern sich vielleicht daran.

Mit Scott Ritter, mit Professor Marandi, mit Larry Johnson – niemand hat erwartet, wie wichtig die Straße von Hormus wirklich ist. Sie ist irgendwie, ja, unglaublich wichtig. Heute zum Beispiel, ich weiß nicht, ob Sie gesehen haben, was in Japan passiert ist. Dort kommt gerade ein neuer Tanker aus den Vereinigten Staaten an, der nach Japan unterwegs ist. Ein Öltanker. Und allein die Tatsache, dass in Japan über die Ankunft dieses Tankers berichtet wird, fast wie eine Eilmeldung, zeigt, unter welchem enormen Druck Japan im Moment steht – wegen der Situation in der Straße von Hormus. Südkorea ist in der gleichen Lage. Ganz Ostasien spürt auf irgendeine Weise, was dort gerade passiert.

Das ist die Weltwirtschaft unter Druck. Viele Leute versuchen, na ja, das, was gerade mit dem Iran-Krieg passiert, mit dem Vietnamkrieg zu vergleichen. Aber das ist überhaupt nicht vergleichbar. Wirtschaftlich gesehen, keine Chance. Die Straße von Hormus spielt eine riesige Rolle – sie ist

verantwortlich für, oder zumindest wichtig für, etwa zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent der Energie, dreißig Prozent der Düngemittel, und dann noch Helium – all das Helium, das man für MRTs und andere Dinge braucht. Hier in Brasilien spüren wir, was da passiert. Die Preise für Gas und Öl steigen. Ich weiß nicht, wie lange Donald Trump diese Blockade noch aufrechterhalten kann, die am Ende ja keinen Sinn ergibt.

Wenn man sich die Realität der ein- und auslaufenden Schiffe anschaut, sieht man, dass Tanker weiterhin in den Persischen Golf hinein- und wieder hinausfahren. Die Vereinigten Staaten konnten also keinen enormen Druck auf die Wirtschaft ausüben. Sie üben zwar Druck aus, und die Wirtschaft spürt das auch – aber man darf nicht vergessen, dass sie schon sehr lange mit dieser Art von wirtschaftlicher Krise zu tun hat. Das ist nichts Neues. Es ist eine neue Dimension für die iranische Wirtschaft, ja, aber kein völlig neues Phänomen. Das Leid, das die Menschen wegen dieser Sanktionen empfinden, dauert schon seit Jahrzehnten an. Die Regierung ist daher Meister darin, Lösungen für solche Probleme zu finden – darin ist sie wirklich erfahren.

Bis jetzt scheint es so, dass sie höchstens geschafft haben, den Schiffsverkehr zu iranischen Häfen ein bisschen einzuschränken – vielleicht um fünf oder sechs Prozent, nicht mehr. Denn die Vereinigten Staaten haben eben Grenzen, wenn es darum geht, Druck auf den Iran auszuüben. Sie können ja nicht, wissen Sie, jedes einzelne dieser Tankschiffe aufhalten – die sind so groß wie ein Flugzeugträger. Man muss sich nur vorstellen, wie man so ein Schiff festsetzen und irgendwo im Arabischen Meer festhalten sollte. Und wie lange kann man solche Operationen überhaupt durchhalten? Ist das auf Dauer machbar? Der Iran weiß das. Für die Vereinigten Staaten ist das nicht nachhaltig. Sie sind dort, um eine Blockade zu errichten und Druck auf den Iran auszuüben, aber sie gehören nicht in diese Region.

Der Iran macht alles in der Straße von Hormus, also, wissen Sie, das ist einfach sein eigenes Gebiet. Der Iran ist dort, das ist Geografie. Es ist ja nicht so, dass der Iran irgendwo in der Nähe des Golfs von Mexiko etwas gegen die Vereinigten Staaten unternehmen würde. Das wäre einfach absurd. Und selbst die größte Marine der Welt war dazu nicht in der Lage. Sie konnten die Straße von Hormus nicht offenhalten. Daran sollten wir uns erinnern. Während wir darüber reden, noch mehr Waffen in die Region zu schicken, sollten wir uns anschauen, was dort gerade passiert. Wir haben drei Flugzeugträger in der Region, dazu jede Menge Waffen und Truppen. Wir hatten sechzigtausend Soldaten dort, und weitere zehntausend sollen noch dazukommen – oder ich glaube, sie sind schon angekommen.

Sie sind dort angekommen. Also, was können sie jetzt noch tun? Was können die Vereinigten Staaten überhaupt noch gegen den Iran unternehmen? Neue Angriffe? Nur zu. Es sind, glaube ich, drei oder vier Tage vergangen, in denen aus dem Iran ständig Eilmeldungen kommen – die Luftabwehrsysteme sind aktiv. Sie schießen auf irgendetwas, ich weiß nicht genau, ein paar Drohnen kommen wohl durch, und das Luftabwehrsystem reagiert. Nein, sie testen das System, weil es

besser ist als je zuvor. Und sie sind vorbereitet. Erinnern Sie sich, in den letzten Tagen der ersten Kriegsrunde, kurz vor dem Waffenstillstand, konnte der Iran amerikanische Kampffjets treffen. Und das System wird immer besser.

Die Zeit spielt Iran in die Karten. Es geht nicht nur darum, dass die Vereinigten Staaten ihr Militär in Westasien aufrüsten. Es geht auch darum, dass sich Iran vorbereitet. Und das ist eine ganze Menge. Wenn man sich anschaut, was in vierzig Tagen passiert ist – das war wie eine Akademie für die iranische Armee, für die Revolutionsgarden. Sie haben unglaublich viel gelernt. Die Erfahrung ist enorm – wie sie zusammenarbeiten können, wie sie alles integrieren können, also die Kampffjets mit den Luftabwehrsystemen, verschiedene Arten von Luftabwehrsystemen, sowohl die eigenen als auch die, die aus anderen Ländern stammen und von Iran genutzt werden. Ich denke, das war Teil dieses Lernprozesses für die Iraner während dieses Krieges.

Und es wird mit der Zeit besser. Deine eigene Position verschlechtert sich nicht. Weißt du, auf der anderen Seite ist für die Vereinigten Staaten etwas anderes wichtig. Trotz dieses riesigen Militäraufbaus, dieser sogenannten Armada im Nahen Osten, wie Donald Trump sie nennt, zählt am Ende die Mathematik, die Zahlen. Das ist entscheidend. Zahlen sind real. Das sind keine erfundenen Werte. Sie zeigen die Realität auf dem Schlachtfeld. Ist die Vereinigten Staaten überhaupt in der Lage, diesen Krieg fortzusetzen? Wie lange wollen sie das noch tun? In vierzig Tagen haben sie mindestens die Hälfte ihrer Vorräte aufgebraucht.

Zumindest. Und viele Leute – unser Freund Larry Johnson hat das erwähnt – glauben, dass es mehr als achtzig, vielleicht neunzig Prozent sind. Die Lage ist also wirklich ernst. Und es dauert mindestens sechs Jahre, bis sie überhaupt wieder auf dem Stand sind, den sie vor diesem Krieg hatten. Ist die Vereinigten Staaten wirklich bereit, so weit zu gehen? Ich würde sagen, wenn sie so weit gehen, dann hat China, wie wir besprochen haben, die beste Gelegenheit, den Konflikt mit Taiwan zu beenden. Es gibt derzeit Gespräche zwischen China und Taiwan. Der Oppositionsführer in Taiwan ist nach China gereist, um mit Xi zu sprechen. Ich denke, Xi versteht ganz genau, worüber Xi Jinping spricht.

Und Xi weiß – ich spreche hier über die Taiwaner –, Xi weiß, dass, wenn die Vereinigten Staaten nicht in der Lage sind, die Golfstaaten zu verteidigen, sie Taiwan überhaupt nicht verteidigen können. Sie haben keine Basis in Taiwan. Sie haben viele Waffen nach Taiwan geschickt, aber was bedeuten diese Waffen eigentlich? Und Taiwan ist schließlich eine Insel. Für China ist das gar nichts. Schauen Sie sich die chinesische Armee und die Fähigkeiten Chinas an – das ist für sie kein Problem. Taiwan ist einfach, ich denke, wenn sie klug genug sind, zu verstehen, was in Westasien passiert, dann ist das für sie ein riesiger Lernprozess. Schauen Sie, was in der Ukraine passiert ist, dann im Fall des Iran, und dann schauen Sie auf Taiwan. Taiwan sollte das verstehen.

## **#Speaker 04**

Sie müssen Frieden mit China schließen.

## #Nima

So läuft das. Und der Krieg – wenn wir davon ausgehen, dass die Menschen verstehen, was im Krieg in der Ukraine passiert, und dann der Krieg im Nahen Osten – wer liefert all diese Raketen, Abfangsysteme, Luftabwehrsysteme? Wer steckt dahinter, hinter dem Krieg in der Ukraine? Es sind die Vereinigten Staaten. Europa hat der Ukraine nichts anzubieten. Es geht allein um die USA und um die Leistungsfähigkeit ihres militärisch-industriellen Komplexes. Also, wie leistungsfähig sind sie wirklich? Der Krieg im Nahen Osten, zwischen Iran und den Vereinigten Staaten, hat praktisch die Lieferung von Waffen, Raketen, Luftabwehrsystemen und Abfangsystemen beendet, die die USA an die ukrainische Regierung, an die ukrainische Armee, geliefert haben.

Also, Selenskyj hat gesagt, ja, wir brauchen unseren eigenen militärisch-industriellen Komplex. Er hat betont, dass er ein europäisches Land ist. Er gehört zwar nicht zur Europäischen Union, aber er fühlt sich im Moment als Teil Europas. Und er will so eine Art militärisch-industriellen Komplex in Europa aufbauen, der in der Lage ist, Waffen zu produzieren – ich weiß nicht, ob sie zum Beispiel Abfangraketen für Patriot- oder THAAD-Systeme herstellen können. Sie müssen ein eigenes Luftverteidigungssystem entwickeln und die Raketen, die sie selbst produzieren können. Das wird unglaublich viel Zeit brauchen. Das ist ein langwieriger Prozess, nichts, was über Nacht passiert. Und ehrlich gesagt, ich sehe nicht, wie die Ukraine das, was gerade passiert, überstehen soll.

Und stellen Sie sich nur mal vor, was mit der Nord-Stream-Pipeline und der Waffenproduktion in Europa passiert ist. Ohne Energie werden sie keine Waffen herstellen können. Das ist eine einfache Tatsache, die sie verstehen müssen. Wer soll ihnen denn Energie liefern? Russland? Russland ist nicht mehr da. Die Nord-Stream-Pipeline funktioniert nicht mehr. Das haben sie sich selbst angetan. Die deutsche Regierung hat sich das selbst angetan. Also, wer bleibt noch? Die Vereinigten Staaten? Ja, die USA haben versucht, ihnen Energie zu liefern. Aber das wird drei-, vielleicht sogar fünfmal so teuer sein wie der Preis, den Russland ihnen vor dem Krieg oder sogar während des Krieges angeboten hat.

Und genau das ist die Krise in Europa. Es geht nicht nur darum, Waffen zu produzieren oder die Rüstungsindustrie am Laufen zu halten. Es geht um Energie. Die Energie fehlt. Und wenn die Energie fehlt, kann man keine Waffen herstellen und auch nicht die Ukraine versorgen, um den Krieg gegen Russland fortzusetzen. Russland weiß das ganz genau. Und wenn wir auf den Nahen Osten zurückkommen: Was in der Ukraine passiert ist, war im Grunde eine der Hauptquellen für den Verbrauch amerikanischer Munition. Die Vereinigten Staaten, nach vier Jahren Konflikt in der Ukraine, kommen also in den Nahen Osten – im Grunde mit der Vorstellung, dass es eine kurzfristige Operation wird, vielleicht vier Tage lang.

Sie werden einen Regimewechsel durchführen. Das wird groß und beeindruckend – nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern im Grunde auch für das Hauptziel: Israel wird den gesamten Nahen Osten gewinnen, und dann ist der Iran raus. Wenn der Iran raus ist, wer wird sich dann noch gegen

Israel stellen? Wer wird überhaupt noch etwas gegen Israel sagen können? Soll das Saudi-Arabien sein, die Regierung in Saudi-Arabien? Ist Katar raus? Wird das Kuwait sein? Niemand kann das tun. Und wissen Sie, wir haben gerade erfahren, dass die israelische Regierung, noch bevor dieser Krieg begann, dieses System – das Iron-Dome-Luftabwehrsystem – in die Vereinigten Arabischen Emirate geschickt hat, mit israelischen Soldaten, die das System dort bedienen. Das ist enorm – ein Golfstaat, der israelische Soldaten und ein israelisches Luftabwehrsystem erhält, um die Vereinigten Arabischen Emirate zu verteidigen.

Viele Leute fragen sich, warum Iran die Vereinigten Arabischen Emirate stärker angreift als Israel. Das ist die Realität. Genau das ist der Grund, warum Iran die Emirate angegriffen hat. Sie haben mehr Raketen, Drohnen und Angriffe aus dem Iran abbekommen als Israel. Im Grunde gibt es, wie wir schon gesagt haben, keinen Unterschied zwischen der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate und der Regierung Israels. Aus iranischer Sicht sind sie im Prinzip dasselbe. Gibt es da irgendeinen Unterschied zu anderen Ländern? Ich meine damit vor allem Katar und Saudi-Arabien. Es scheint, dass Saudi-Arabien langsam begreift, worum es in der Region wirklich geht.

Sie wissen, dass, wenn die Vereinigten Staaten sie diesmal nicht verteidigen konnten, sie das so bald auch nicht mehr tun werden. Und wenn sie Waffen und alles Mögliche schicken wollen, dann läuft das im Grunde über einen der Hauptwege – über Saudi-Arabien, Katar oder die Vereinigten Arabischen Emirate. Das heißt, über die Straße von Hormus. Kein Kriegsschiff, kein Zerstörer, kein Flugzeugträger – was auch immer – wird die Straße von Hormus passieren können. Damit ist diese Art von Operation im Bereich der Straße von Hormus und des Persischen Golfs beendet. Sie werden dort nicht durchkommen. Und wenn es am Ende doch irgendeine Art von Vereinbarung gibt, dann wird es nur um Handelsschiffe gehen.

Es geht hier nicht um Kriegsschiffe. Das ist also ein Teil der Gleichung auf Seiten der Iraner. Und der andere Punkt, den Donald Trump ansprechen wollte, ist, dass die iranische Führung angeblich gespalten sei. Warum reden sie so? Weil sie offenbar irgendwelche Informationen aus dem Iran bekommen. Ich weiß nicht, wer ihnen diese Informationen gibt, dass die iranische Führung gespalten sei. Ein Teil der Regierung wolle angeblich ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten schließen, und ein anderer Teil sei nicht bereit, so weit zu gehen, nicht bereit, mit den USA zu sprechen. Das ist reine Fantasie. Ich meine, ich rede mit meiner Frau, wir haben auch Meinungsverschiedenheiten, aber am Ende finden wir doch zu einer gemeinsamen Linie. So funktioniert das eben.

Ich finde nicht, dass es für die Trump-Regierung so schwer ist zu verstehen, was im Iran passiert. Es mag taktische Meinungsverschiedenheiten geben, aber an der Strategie – da rühren sie nicht. Die Strategie bleibt dieselbe. Wenn es kleine Differenzen gibt, dann geht es um die Taktik, nicht um die Strategie. Die iranische Strategie steht fest, und das wissen sie auch. Genau deshalb ist die iranische Delegation, die nach Islamabad gereist ist, unter der Leitung des Parlamentspräsidenten Mohammad Bagher Qalibaf – Qalibaf ist der Sprecher des iranischen Parlaments – mit völliger Freiheit dorthin gegangen, um mit den Amerikanern zu sprechen. Sie waren auf alles vorbereitet.

Taktisch, strategisch – wissen Sie – mit Blick auf das Recht, auf geopolitische Fragen, auf wirtschaftliche Themen, all diese Aspekte waren da. Eine große Delegation. Sie sind dorthin gereist, sie waren darauf vorbereitet. Ist das ein Zeichen für einen Bruch in der iranischen Führung? Nein, das ist es nicht. Sie sind geeint. Die Einheit unter den Iranern wächst. Und nehmen wir mal an, das schlimmste Szenario wäre, dass die Vereinigten Staaten ihre Angriffe auf den Iran fortsetzen. Was wären die Ziele? Was wissen wir über diese Ziele? Um vorherzusagen, was passieren könnte, müssen wir auf die letzten vierzig Tage schauen. Was haben sie getan? Konnten sie die iranischen Fähigkeiten zerstören, Raketen oder Drohnen zu produzieren, oder irgendetwas in dieser Richtung – etwa Luftabwehrsysteme? Nein.

Sie konnten die strategischen Ziele im Iran nicht treffen. Also hat die Vereinigten Staaten aus Verzweiflung angefangen, Krankenhäuser anzugreifen, Schulen anzugreifen, Polizeistationen in den Städten anzugreifen. Es geht um Polizeistationen – die haben nichts damit zu tun. Eine Polizeistation ist kein Teil der Armee. Das ist das Ausmaß der Zerstörung, auf das sie jetzt zielen. Donald Trump spricht über Brücken, über Kraftwerke. Und wir wissen, wenn sie so weit gehen, wird der Iran all diese Golfstaaten zusammen mit Israel zerstören. Und jeder weiß, wie abhängig diese Länder, zusammen mit Israel, von Energie sind – und wie verletzlich sie tatsächlich gegenüber iranischen Raketen und Drohnen sind. Der Iran kann sie leicht treffen. Und erst gestern gab es einen Bericht bei CBS News, der gezeigt hat, wie stark der Iran amerikanische Stützpunkte in den Golfstaaten zerstört hat.

## **#Speaker 04**

Da ist nichts mehr. Gar nichts mehr.

## **#Nima**

Die Radars sind weg. Milliarden über Milliarden Dollar sind allein in den ersten Tagen des Krieges verloren gegangen. In der ersten Kriegswoche hat Iran in diesen Ländern alles zerstört. Israel steht im Moment auch nicht besser da. Ihre Radarsysteme wurden ebenfalls zerstört. Deshalb kann die Hisbollah Ziele im Süden Israels treffen – sie konnte Ziele im Süden und auch im Zentrum Israels angreifen. Jetzt, während wir sprechen, konzentrieren sie sich im Grunde auf den Norden Israels, weil Israel sich im Süden des Libanon befindet. Sie wollten der israelischen Regierung eine Botschaft senden.

Es geht hier nicht um unsere Bevölkerung, nicht um die libanesische Bevölkerung, nicht um die Menschen im Süden des Libanon. Die Israelis greifen nicht nur die schiitische Bevölkerung an. Sie greifen auch die Christen im Süden des Landes an. Gestern oder vorgestern haben Sie gesehen, wie Dörfer von israelischen Bulldozern zerstört wurden. Und das sind im Grunde christliche Dörfer. Sie zerstören Solaranlagen, all das. Ist das Hisbollah? Nein, das ist nicht Hisbollah. Der Krieg findet nicht zwischen Hisbollah und Israel statt. Der Krieg geht um den Libanon und Israel. Die Regierung im

Libanon versucht, diese Realität zu ignorieren. Wie lange können sie das noch durchhalten? Ich weiß es nicht, aber sie werden zusammenbrechen.

Wenn sie mit dieser Haltung weitermachen, werden sie zusammenbrechen. Früher oder später werden die Menschen im Libanon begreifen, dass sie so eine Regierung gar nicht brauchen. Früher hatten sie sie nicht, und es ging ihnen deutlich besser als heute. Wer ist überhaupt diese Regierung? Was ist die Bedeutung dieser Regierung? Im Grunde reden sie, oder sie machen irgendwelche Absprachen, oder sie kommunizieren irgendwie hinter den Kulissen mit den Vereinigten Staaten und Israel, um dem libanesischen Volk zu schaden. Nichts. Bisher haben sie nichts getan, um die libanesischen Bevölkerung zu schützen. Sie haben keine Armee. Sie haben sie einfach nicht. Und genau deshalb ist die Hisbollah für den Libanon so wichtig.

Wer über den Libanon spricht, ohne Hisbollah zu erwähnen, der versteht im Grunde nicht, was dort wirklich passiert. Und in Iran wird es genauso sein. Ich würde sagen, Donald Trump ist im Moment verzweifelt. Er braucht dringend einen Ausweg. Er braucht das wirklich. Und Iran versteht ganz genau, was bei Donald Trump los ist. Sie werden ihm nicht helfen. Das ist die traurige Realität für Donald Trump. Iran wird ihm nicht helfen. So wie er gerade untergeht, wird Iran es für ihn noch schlimmer machen. Und es gibt für Donald Trump keinen anderen Weg. Die Zwischenwahlen stehen bevor, und die Menschen sind mit dem Krieg unzufrieden.

Sie wollen diesen Krieg nicht. Niemand wollte diesen Krieg. Iran wollte diesen Krieg nicht. Iran hat alles getan. Iran hat mit Donald Trump verhandelt. Stell dir nur vor, was passiert ist. Sie haben mit den Iranern verhandelt – und dann einen Überraschungsangriff auf den Iran gestartet. Sie haben die Kommandeure im Iran ermordet. Schau dir an, was Donald Trump von Tag eins an getan hat. Schau dir an, wie sich Israel verhält, seit Donald Trump in den Vereinigten Staaten an der Macht ist. Sie sehen im Moment keine roten Linien. Sie tun einfach, was sie wollen. Sie haben die Vereinigten Staaten in diesen Krieg hineingezogen. Sie haben dem Präsidenten der Vereinigten Staaten klargemacht: Du wirst da hingehen, es wird schlimm werden. Ganz schnell, eine viertägige Operation.

Du wirst da rauskommen. Du wirst größer, wichtiger, dominanter sein. Die Dominanz der Vereinigten Staaten würde schneller wachsen. Sie hatten den Fall Venezuela. Sie dachten, wenn der Iran dazukommt, wäre das ein riesiger Vorteil für die USA. Schau dir die Energie an, die Ressourcen im Iran, die natürlichen Ressourcen. Schau dir die Bedeutung der Straße von Hormus an. Stell dir nur vor, die Vereinigten Staaten hätten erreicht, was sie sich vorgenommen hatten – was auch immer für eine Illusion Benjamin Netanjahu Donald Trump eingepflanzt hat, um diesen Krieg zu beginnen. Das gibt es jetzt nicht mehr. Und Donald Trump geht unter. Weißt du, was ich so erstaunlich finde? Dass er, während er untergeht, trotzdem nicht aufhört, Benjamin Netanjahu zu unterstützen. Das ist einfach unglaublich, wenn man sieht, was gerade passiert.

Und ich denke, der Ausweg für Donald Trump, also für die Vereinigten Staaten, wäre, wie sie die Mainstream-Medien füttern können – im Grunde Fox News und diese, na ja, diese Sender, die der Regierung nahestehen. Sie können sie mit falschen Nachrichten versorgen. Gestern zum Beispiel

hieß es, Donald Trump habe die Reise von Steve Witkoff zusammen mit Jared Kushner nach Islamabad abgesagt, weil er angeblich keinen positiven Nutzen für die Vereinigten Staaten sehe. Nein. Nein, das stimmt nicht. Sie wollten die Situation manipulieren. Sie haben um das Treffen gebettelt. Iran hat gesagt: Nein, wir werden dieses Treffen nicht abhalten. Es gibt kein gegenseitiges Verständnis, keinen vernünftigen Grund für so ein Treffen. Also kann er das Gleiche tun. Ich glaube, er wird dazu in der Lage sein.

Das ist mein Angebot an Donald Trump. Ich biete ihm an: Wenn du wirklich ein Ende willst, dann geh so weit. Geh, geh, füttere Fox News weiter so, wie du es bisher getan hast. Die sind mehr als bereit, das für dich zu tun. Denn diese neue Runde des Krieges wird dir nicht helfen. Es wird schlimmer werden. Nichts wird besser. Und sobald dieser Krieg vorbei ist, ist es für alle besser – ich würde sagen, für die Menschheit. Wir brauchen das nicht. Wir brauchen diesen Krieg nicht. Wir haben diesen Krieg nie gebraucht. Das ist ein Krieg, den Donald Trump selbst gewählt hat. Ein Angriffskrieg, bei dem iranische Zivilisten getötet werden – Menschen, von denen er vor Beginn des Krieges gesagt hat, er wolle sie befreien. Und er hat viele von ihnen getötet, in vierzig Tagen. Viele. Und das ist die Realität für das iranische Volk.

Aber die andere Realität für das iranische Volk ist, dass sie wissen: Der einzige Weg, aus diesem Krieg herauszukommen, führt über das Schlachtfeld. Sie empfinden das wirklich so. Sie sagen sich: Wir kämpfen diesen Krieg bis zum Ende. Bis zum Ende. Und sie wissen genau, was dieses Ende bedeutet. Sie haben alles klar vor Augen, so wie schon in diesem Krieg. Der Krieg begann, und Iran hatte seine Strategie. Iran ist nicht unvorbereitet in diesen Krieg gegangen – es war kein Überraschungsangriff in der zweiten Phase des Krieges. Iran hat gelernt. Es war ein Lernprozess für das Land, damals im Juni zweitausendfünfundzwanzig, als der Krieg begann, mit diesem Überraschungsangriff. Das war in gewisser Weise ein Schock für die Iraner, und sie haben in diesen zwölf Tagen des Krieges sehr viel gelernt. Dann, in der zweiten Phase, in diesen vierzig Tagen des Krieges, waren sie mehr als vorbereitet. Die Strategie – sie wurde überarbeitet, neu eingeführt, alles wurde angepasst.

Ihre Taktiken, ja, aber die Strategie läuft einfach im Hintergrund. Die Strategie ist da. Sie haben die Strategie nicht geändert. Nur die Taktiken haben sich verändert. Sie passen ihre Taktiken an – mit dem Luftabwehrsystem, mit den Kampffjets. Wissen Sie, was wirklich erstaunlich ist? In den Berichten von CBS News gestern, über den Fall der Zerstörung oder, sagen wir, die Art und Weise, wie Iran die amerikanischen Stützpunkte in den GCC-Ländern angegriffen hat – da hieß es, Iran habe F-5-Jets in diesen Operationen eingesetzt. Davor war von Su-24 die Rede. Sie sagten, Iran habe Su-24 in den Einsätzen verwendet. Aber es scheint, dass Iran diesmal F-5 eingesetzt hat, um im Grunde das zu zerstören, was sich offenbar – so wie es aussieht – in Kuwait befand, nämlich die Start- und Landebahnen.

Weißt du, was echt witzig ist? Das Luftabwehrsystem von Kuwait konnte amerikanische Kampffjets treffen, aber keine F-5, die aus den siebziger Jahren stammen. Diese Jets wurden, wenn ich mich nicht irre, neunzehnhundertneunundfünfzig gebaut. Neunzehnhundertneunundfünfzig! Stell dir mal

vor, wie alt diese Maschinen sind. Und Iran schafft es trotzdem, sie in Schuss zu halten. Sie sind wirklich Meister darin, diese Jets zu warten und zu pflegen. Das ist eine riesige Aufgabe für die Iraner, weil die amerikanischen Kampffjets unglaublich komplex sind. Nach der Revolution hatte Iran große Schwierigkeiten, überhaupt so weit zu kommen. Deshalb haben sie auch keine eigenen Kampffjets produziert.

Anstatt Jagdflugzeuge einzusetzen, haben sie Drohnen und Raketen angegriffen. Und das ist das neue Gesicht des Krieges. Das ist die neue Generation von Kriegen, eine neue Stufe des Krieges. Es ist nichts wie der Zweite Weltkrieg. Das hier ist neu – mit Drohnen und Raketen greift man im Grunde direkt in die Luftverteidigung ein. Und was, glaube ich, gerade passiert, ist, dass Iran sich auf einen Krieg vorbereitet. Ich spreche darüber, weil ich sehe, was beim iranischen Militär passiert, bei den Revolutionsgarden, und wie sie reagieren. Sie sagen Nein. Sie haben Nein gesagt zu solchen Vorbedingungen, oder zu dem, was die Vereinigten Staaten versuchen – sie haben einen Zehn-Punkte-Plan vorgelegt, und Iran ist nach Islamabad gegangen und hat gesagt: Nein, keiner dieser Punkte ergibt für uns Sinn. Wenn das so ist, dann will einfach niemand mehr mit euch reden. So einfach ist das.

Und sie sind im Grunde überzeugt – die Revolutionsgarden zusammen mit der Armee –, dass sie die Vereinigten Staaten auf dem Schlachtfeld besiegen können. Sie sehen keinen Grund, über irgendwelche falschen Punkte zu verhandeln, die von den USA kommen. Aber die Vereinigten Staaten brauchen das. Donald Trump braucht das. Er kann das tun. Er hat diesen Krieg begonnen, einen Krieg, den er selbst gewählt hat. Er kann die Rhetorik ändern, die großen Medien so füttern, wie er will, sagen: Ich gewinne, ich habe diesen Krieg gewonnen – und dann aussteigen. Das ist für ihn der Ausweg. Der Ausweg liegt nicht im Iran. Er liegt in den Vereinigten Staaten. Er liegt in den Händen von Donald Trump. Er liegt darin, wie er das für Fox News darstellt. Das ist der Ausweg für Donald Trump. Ich habe versucht, die iranische Denkweise zu erklären und was gerade im Nahen Osten passiert.

Ich glaube, wir werden diese False-Flag-Aktion gegen Donald Trump wieder aufrollen. Ich weiß nicht, womit sie rauskommen werden und wie sie diesen Typen, diesen Lehrer, darstellen wollen. Er ist einunddreißig Jahre alt, und sie werden ihm irgendetwas anhängen. Aber ich denke, es war nichts wirklich Ernstes. Das Ganze ist eine riesige Propagandaaktion für seinen neuen Bau, den Ballsaal. Und es ist eine False-Flag-Aktion, so wie wir es bisher gesehen haben. Schauen wir mal, was passieren wird. Vielen Dank, dass Sie heute bei mir waren. Ich habe versucht, so gut wie möglich zu erklären, wie ich das empfinde. Ich sehe, was passiert, und ich sehe die Realität, die Fakten vor Ort im Iran, worüber dort gesprochen wird. Denn wir müssen verstehen, ein Teil dieses Konflikts betrifft den Iran – so wie wir es auch im Fall von Russland gesehen haben.

Immer wenn Donald Trump etwas Neues sagt, etwas Überraschendes, müssen wir verstehen, was die Iraner dazu sagen. Denn im Grunde reden sie ganz offen – sie müssen keine Lügen erfinden, um neue Rhetorik zu schaffen. Das brauchen sie nicht, so wie auch Russland das im Krieg gegen die Ukraine nicht brauchte. Sie sagen einfach: Das sind die Bedingungen, das sind die Vorbedingungen,

das ist die Grundlage für Verhandlungen – und wir werden verhandeln. Iran hat eine ähnliche Haltung. Sie ändern das nicht jeden Tag oder jede Minute, indem sie mit neuer Rhetorik auftreten. Sie brauchen das nicht. Ich glaube, Donald Trump kennt den Ausweg aus dieser Situation besser als jeder andere, wie ich schon vorher gesagt habe. Vielen Dank.